

„Schrägstapler“ und „Konstrukteure“ – Aktionswoche der Naturwissenschaften

Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert Workshop im Familienzentrum Helpup

Oerlinghausen-Helpup (pk). Seit acht Jahren fördert die „Familie-Osthushenrich-Stiftung“ Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen und gibt dafür 750.000 Euro jährlich aus, ein Teil davon kam jetzt den Helpuper Kindern zugute. In der vergangenen Woche fand im ev. Familienzentrum Helpup - Auf der Brede - eine Aktionswoche der Naturwissenschaften statt. Viele Fragen der zurzeit 76 Kinder wurden in einem einwöchigen Workshop beantwortet. Als Akteur konnte Carmen Pöppe, Leiterin des Familienzentrums, Reinhard Stükerjürgen sowie seine Mitarbeiterin Nina Marhofen von der Firma Dusyma gewinnen – ein mittelständi-

ges Unternehmen, das bereits seit 1925 mit seinem Vertrieb von pädagogisch wertvollen Spielwaren und hochwertigen Möbeln Komplettausstattungen von Krippen, Kindergärten und Schulen übernimmt. „Ohne finanzielle Unterstützung hätten wir ein solches Projekt nicht durchführen können“, teilte uns Carmen Pöppe, Leiterin des Familienzentrums, im Pressegespräch mit. Mit der „Familie-Osthushenrich-Stiftung“ aus Gütersloh hat sie eine zuverlässige Finanzquelle aufgetan. Die Stiftung steuerte zur Aktionswoche der Naturwissenschaften 2.000 Euro zum Gesamtbetrag von knapp 3.000 Euro bei. „Unsere Stiftung wäre sicherlich in der Lage gewesen,

den Gesamtbetrag zu übernehmen“, teilte Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann im Pressegespräch mit, „unsere Philosophie ist es jedoch, dass immer ein Eigenanteil geleistet werden muss.“ Erfahrungsgemäß ist das Interesse aller Beteiligten am Erfolg größer. „Im vergangenen Jahr haben wir 130 Projekte gefördert“, so Lehmann weiter. In verschiedenen Workshops, die von Reinhard Stükerjürgen konzipiert wurden beschäftigten sich die Kinder am Montag im Pisa-Workshop mit den Themen Bauen, Konstruktion, Räumliches Denken und Mathematik. Dabei konstruierten die Jungen und Mädchen mit „Schrägstaplern“ unterschiedliche Türme. Am Dienstag hieß es dann „Auf

geht's in die Wasserwerkstatt“ – in der die Kinder das Element Wasser genauestens unter die Lupe genommen haben. Am Mittwoch wurde mit außergewöhnlichen Lichtbausteinen aus Acryl die Konstruktion und Kreativität der Kinder herausgefordert, bevor es für die älteren Kinder am Nachmittag eine Eltern-Kind-Aktion zum Thema Mathematik gab. Am Freitag fand dann ein Tag der Naturwissenschaften statt. Hierzu wurden nicht nur die Kinder eingeladen, auch die Eltern waren herzlich willkommen. In einem bunten Programm wurden Workshops, die die Kinder bereits in der Woche kennengelernt hatten, vorgestellt, sowie auch einige neue Workshops zum Thema.



Dr. Burghard Lehmann (hinten) staunt: Damit Carmen Pöppe und einer ihrer Schützlinge sich ihre Körper legen lassen können, werden 242 Bauklötze benötigt.



Mit „Schrägstaplern“ Türme bauen ist möglich. Die jungen Konstrukteure zeigen es.
Fotos: Petra Kretschmer